

Martin Forter

Falsches Spiel

Die Umweltsünden der Basler Chemie
vor und nach «Schweizerhalle»

CHRONOS

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	15
2.	Ein branchenübliches «Ereignis»? «Schweizerhalle» und die Umweltnutzung der Basler chemischen Industrie	17
3.	Der Grossbrand von Schweizerhalle: Das Flammeninferno vom 1. November 1986 und seine Folgen bis heute	25
3.1.	Der Sandoz-Brandplatz: Gefahr für das Trinkwasser von 200 000 Menschen	25
3.2.	Grund- und Trinkwasseruntersuchungen nach «Schweizerhalle»: Von gesuchten, ignorierten und störenden Schadstoffen	35
3.2.1.	Brandplatz oder Deponien? Das Rätselraten um die Schadstoffquelle	36
3.2.2.	Herbizide im Basler Trinkwasser: Die verschlungenen Wege des Atrazins	39
3.3.	Die gescheiterte Sanierung: Wie die «Schweizerhalle»-Deponie entsteht	45
3.3.1.	Das Sanierungskonzept: Neuer Umgang mit Chemiealtlasten?	45
3.3.1.1.	Das Sanierungsziel: Sauberes Trinkwasser oder minimale Sanierungskosten?	47
3.3.1.2.	Die Sanierungsszenarien: Modellmanipulationen als Sparmassnahme?	52
3.3.2.	Die Sanierungsarbeiten: Die «akute Gefahr», dass zugeschüttete Schadstoffe «nicht mehr herausgeholt werden»	56
3.3.3.	Die «Schweizerhalle»-Deponie: Die gescheiterte Sanierung am Beispiel des Muttenzer Trinkwasserbrunnens Obere Hard	63
4.	Bis zu 1000 Mal unempfindlicher als vor 25 Jahren: Die Entwicklung der Analysetechnik bei Ciba SC und Novartis	69

5.	Wenn Chemie- und Pharmakonzerne von ihrem Müll eingeholt werden: Die Deponien der Basler chemischen Industrie	73
5.1.	Bis zu 7000 Substanzen in den Deponien: Die ignorierte Schadstoffvielfalt	74
5.2.	Ausgeblendete Schadstoffvielfalt I: Das angeblich saubere Grundwasser beim Letten in Hagenthal-le-Bas (F)	77
5.3.	Ausgeblendete Schadstoffvielfalt II: Datenberge für die Schublade im Fall der Muttenzer Chemiemülldeponien	83
5.3.1.	Die Muttenzer Deponien werden untersucht: Das Seilziehen um das Vorgehen	87
5.3.2.	Das Hauptproblem ausklammern: Die Schadstoffe im Trinkwasser	91
5.3.3.	Die Logik der Industrie: Gesetze ändern statt Trinkwasser schützen	94
5.3.4.	Mit dem Grundwasserberg gegen Chemiemüll: Zweifelhafter Schutz auf Kosten der Öffentlichkeit	99
5.4.	Ausgeblendete Schadstoffvielfalt III: Wie in Bonfol (JU) die technische Kontrolle des Chemiemüls scheitert	102
5.4.1.	Das erste Sanierungskonzept: Chemiemüll unter freiem Himmel schreddern?	108
5.4.2.	Das zweite Sanierungskonzept: Noch immer blind für Hexachlorethan, Tetrachlorbutadien & Co.	112
5.4.3.	Das dritte Sanierungskonzept: Mit der ignorierten Schadstoffvielfalt vor Gericht	114
5.5.	Ausgeblendete Schadstoffvielfalt IV: Halblösungen für die Hirschackergrube in Grenzach-Wyhlen (D)	121
5.5.1.	Die erste Teilsanierung: «Das Zeug muss raus, koste es, was es wolle»	122
5.5.2.	Die zweite Teilsanierung: Ein Hotspot-Konzept für 100 000 Tonnen Chemiemüll?	127
5.5.2.1.	Ausgegraben und wieder abgelagert: Welche Hirschacker-Schadstoffe landen auf anderen Deponien?	132
5.5.2.2.	Chemiemüll neben Trinkwasserfassungen: Das Zeug bleibt drin, gefährde es, was es wolle	136
5.6.	Scheuklappen bei der obersten Umweltbehörde: Der fragwürdige Umgang des BAFU mit Ranglisten, Screenings und unbekanntem Substanzen	141

6.	Schlusswort	147
7.	Anmerkungen	151
8.	Verzeichnisse	185
8.1.	Kartenverzeichnis	185
8.2.	Fotoverzeichnis	186
8.3.	Abbildungsverzeichnis	187
8.4.	Quellenverzeichnis	187
8.5.	Zeitungsartikel	208
9.	Zusammenfassung	213

8. Verzeichnisse

8.1. Kartenverzeichnis

- 1 Das Gebiet Muttenzer Hard, Schweizerhalle und Grenzach-Wyhlen (D) mit Brandplatz/«Schweizerhalle»-Deponie, Chemiemülldeponien, Trinkwasser- und Kühlwasserfassungen 23
- 2 In der Nacht auf den 1. November 1986 gelangt verschmutztes Grundwasser vom Brandplatz in Schweizerhalle ins Trinkwassergebiet Muttenzer Hard. Ob es den Trinkwasserbrunnen Obere Hard erreicht, ist unklar 27
- 3 Der Chemiemüll in der Hirschackergrube verschmutzt unter anderem gemäss Ciba-Geigy und Schmassmann zeitweise die Trinkwasserfassungen TB 1–3 der Gemeinde Grenzach-Wyhlen (D). Überraschenderweise dementieren dies heute die deutschen Behörden. Er gefährdet zudem Kühlwasserbrunnen von Roche Grenzach 29
- 4 Die seit dem 1. November 1986 vom Brandplatz beziehungsweise von der «Schweizerhalle»-Deponie gefährdeten Trinkwasserfassungen in der Muttenzer Hard und in Grenzach-Wyhlen (D) 31
- 5 Der Kühlwasserbrunnen der Florin AG zwischen dem Trinkwassergebiet Muttenzer Hard und der Deponie Feldreben. 1957 fliesst aus diesem Brunnen stinkendes, oranges Grundwasser 37
- 6 Gemäss Schmassmann fliesst 1986 und 1987 Atrazin vom Güterbahnhof via Grundwasser in die Trinkwasserbrunnen im Westen der Muttenzer Hard. Denselben Weg kann somit auch von der Feldrebengrube verschmutztes Grundwasser nehmen. Atrazin und andere Schadstoffe gelangen scheinbar ebenso von Schweizerhalle in den Trinkwasserbrunnen Obere Hard 41
- 7 Seit dem Sandoz-Grossbrand vom 1. November 1986 nicht mehr voll in Betrieb: der Trinkwasserbrunnen Obere Hard der Gemeinde Muttenz, der nur 220 Meter von der «Schweizerhalle»-Deponie entfernt liegt 65
- 8 Die 18 Chemiemülldeponien in der Region Basel 75
- 9 Die Chemiemülldeponien im Elsass mit Fokus auf die Deponie Le Letten in Hagenthal-le-Bas (F) und die Trinkwasserfassungen der Gemeinden Allschwil und Schönenbuch 79
- 10 Wegen Schadstofffunden 2007 ausgeschaltet: der Trinkwasserbrunnen B25 der Hardwasser AG mitten im Trinkwassergebiet Muttenzer Hard 97
- 11 Die Chemiemülldeponie Bonfol (JU) und am Dorfausgang die Quelle St-Fromont sowie der Dorfbrunnen von Pfetterhouse (F): deponietypische Substanzen in mehr als 1,6 Kilometer Entfernung 103
- 12 Die Hirschackergrube in Grenzach-Wyhlen (D): Chemiemüllproblem weder mit der Teilsanierung 1978 noch mit der Hotspot-Sanierung 2008/09 gelöst. Beispiele für Parzellen, die unter anderem gemäss einer streng vertraulichen

Chronologie von Ciba SC (2002) Chemiemüll etwa von Geigy und/oder Roche enthalten beziehungsweise von Transporteuren beliefert wurden, welche für die Basler Firmen in den 1950er-Jahren Chemiemüll fuhren 125

8.2. Fotoverzeichnis

- 1 Die brennende Lagerhalle von Sandoz in Schweizerhalle (BL) mit 1351 Tonnen Chemikalien in der Nacht auf den 1. November 1986.
Foto: Silvio Mettler (nicht bearbeitet) 14
- 2 Die abgebrannte Sandoz-Lagerhalle in Schweizerhalle (BL) am Morgen des 1. November 1986. Foto: Silvio Mettler 19
- 3 Der heftige Protest der lokalen Bevölkerung überrascht die Regierungen der beiden Basel. Demonstration am 8. November 1986.
Foto: Silvio Mettler 21
- 4 Gift und Fässer. Die ausgebrannte Sandoz-Lagerhalle in Schweizerhalle (BL), vermutlich am 3. November 1986. Foto: Silvio Mettler 24
- 5 Ausgebrannte Fassstapel. Die Sandoz-Halle in Schweizerhalle (BL) am 3. Dezember 1986. Foto: Silvio Mettler 30
- 6 Chemiemüll aller Art wird wieder sichtbar: Laborabfall in der Chemiemülldeponie Hirschacker in Grenzach-Wyhlen (D). Aufnahme vom 2. Juli 2009.
Foto: Martin Forter 72
- 7 Ein Lastwagen von Roche in Bonfol (JU) beim Abkippen von Chemiemüll.
Foto: Le Quotidien Jurassien, undatiert 105
- 8 Liegt mit Wissen der französischen Behörden seit Jahrzehnten im Wald herum: unverpackter Chemiemüll bei der Deponie Le Letten in Hagenthal-Bas (F) 2005. Foto: Jean-Louis Walther 116
- 9 Fässer im farbigen Wasser. Chemiemüll in der Deponie Bonfol (JU).
Foto undatiert, Fotograf unbekannt 117
- 10 Knapp unter der Oberfläche: beschädigtes Fass mit Hexachlorethan (weiss) in der Chemiemülldeponie Hirschacker (vgl. Karte 12) von Grenzach-Wyhlen (D), 8. August 2008. Foto: Martin Forter 117
- 11 Billiges Abkippen, teures Ausgraben. Die riesige Sanierungshalle über der Chemiemülldeponie Bonfol (JU) am 11. Dezember 2009.
Foto: Martin Forter 118
- 12 Ab 2010 soll hier gegraben werden. Das Innere der Sanierungshalle auf der Chemiemülldeponie in Bonfol (JU) am 11. Dezember 2009.
Foto: Martin Forter 119
- 13 Fassfunde ohne Folgen. Beim Nachgraben an den Rändern der Hotspots mitten in der Chemiemülldeponie Hirschacker in Grenzach-Wyhlen (D) kommen am 19. Juni 2009 Fässer zum Vorschein. Foto: Dave Joss 129
- 14 Den Chemiemüll neben Trinkwasserfassungen zuschütten: Abschluss der Hotspot-Sanierungsarbeiten mitten in der Hirschackergrube in Grenzach-Wyhlen (D) am 14. Juli 2009. Foto: Martin Forter 139

8.3. Abbildungsverzeichnis

- 1 Ausgewählte Fusionen und Ausgliederungen in der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie 1969–2010. 16
- 2 Verantwortung. Cartoon von Reto Fontana. 146